

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 42. Mittwoch, den 11. August 1830.

Ausführliche Nachricht über den diesjährigen
Bericht der hiesigen deutschen Gesellschaft.

(Nachtrag.)

Wenn man nicht die Urnen für das hauptsächlichste der deutschen Alterthümer betrachtet, wie es sonst geschehn, und wie zuweilen noch jetzt der Fall ist, was jedoch nur eine sehr eingeschränkte Ansicht gewährt und der Achtung für diese Alterthümer Eintrag thut, wenn man vielmehr auf das Allgemeine den Blick wendet, und vornämlich der aus den Grabhügeln gewonnenen Ausbeute in der Rücksicht Aufmerksamkeit schenkt, wie wir durch sie mit den Fertigkeiten der alten Bewohner Germaniens bekannt, wie wir durch sie von der Bildung unserer Vorfahren, von ihren Sitten und Gewohnheiten unterrichtet werden können, so wird des Anziehenden nicht wenig erscheinen, das zum Nachdenken auffordert.

Nach dieser Ansicht ordnet die deutsche Gesellschaft zu Leipzig ihre Forschungen, wie der Inhalt des jetzt erschienenen Berichtes darthun wird. Diesen eröffnen Mittheilungen auswärtiger Mitglieder aus Magdeburg, Weiningen, Großenhain, Prag, Kopenhagen, Leyden und andern Orten. Nun folgen die

in den Montags-Zusammenkünften gehaltenen Vorlesungen der hiesigen Mitglieber.

Herr D. Bretschel trug drei Aufsätze vor, die Geschichte Leipzigs betreffend: Ueber die Leipziger Stadtwappen und ihren Ursprung; dann suchte er die Frage zu beantworten, ist die Meinung, daß Leipzig unter dem Stifte Merseburg gestanden, so unbedingt zu verwerfen, wie es die Neuern thun; und der dritte Vortrag betraf den Leipziger Schöppenstreit im sechszehnten Jahrhunderte.

Herr Bechstein unterhielt die Gesellschaft mit einem Aufsätze über eine in Nürnberg gefundene altdeutsche Spielkarte.

Herr D. Polack legte Bemerkungen vor, über Spielkarten, ihre Geschichte und Bedeutung.

Herr Legationsrath Gerhard gab eine Vorlesung, über Auslegung altdeutscher Namen.

Herr D. Steglitz d. Älter. trug folgende Aufsätze vor: Ueber einen mit Charakteren bezeichneten Stein aus einem alten germanischen Grabe bei Willingshausen; über die ver-